

Predigt über Kol 3,16f
Bad König, 24.4.16, Martin Hecker

Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen. Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.

[(1) Das Wort Christi ...]

Wir sind reiche Leute. Das sage ich nicht, weil wir alle ein Dach über dem Kopf haben. Im Gegensatz zu Hunderttausenden, die auf der Flucht sind. Wir sind reiche Leute. Das sage ich auch nicht, weil wir einen vollen Kühlschrank haben. Im Unterschied zu all denen, die nicht wissen, womit sie ihren Hunger stillen sollen. Wir sind reiche Leute. Das sage ich auch nicht, weil wir ein gutes Bildungssystem haben. Im Gegensatz zu den vielen, die keine Chance haben, je eine Schule zu besuchen.

Wir sind reiche Leute. Das sage ich deshalb, weil Gott uns sein Wort gegeben hat. Und dieses Wort ist ein gewaltiger Reichtum. Das ist wie ein Dach über dem Kopf. „Du bist mein Schutz und mein Schild, ich hoffe auf dein Wort“ betet mal einer. (Ps 119,114) Dieses Wort ist wie ein gut gefüllter Kühlschrank. „Dein Wort ward meine Speise, so oft ich's empfang!“, erinnert sich ein anderer (Jer 15,16). Dieses Wort ist ein ganz eigenes Bildungssystem. „Dein Wort

macht mich klug.“, freut sich einer (Ps 119,104). Aber es ist noch viel mehr. Durch dieses Wort hat Gott ins Dasein gerufen, was ist. Durch dieses Wort hat er sein Volk erwählt, an dem er seither in Treue festhält. Dieses Wort hat er den Propheten in den Mund gegeben, damit die in seinem Namen mahnen und lehren und einladen und verkündigen. Dieses Wort hat er schließlich Mensch werden lassen, das Wort hat Hand und Fuß bekommen und Haut und Knochen. Das menschengewordene Wort hat dann Schuldige freigesprochen, hat Kranke geheilt, hat Tote ins Leben zurückgerufen. Selbst der eigene Tod konnte dieses Wort nicht aufhalten. Am dritten Tag war es wieder zu hören, und diesmal ganz neu und ganz anders: Der Tod hat verloren. Gott ist stärker. Sein Schöpferwort hat dem Tod ein Ende bereitet. Jesus lebt.

Dann ist das Wort Christi, das Wort von der Vergebung der Schuld, das Wort, das den Tod überwindet, um die Welt gegangen. Menschen haben es weitergesagt, andere haben es gehört und sich zu eigen gemacht. Das Wort Christi war und ist eine Macht, die die Welt verändert. Bis heute. So ziemlich überall auf der Welt – außer bei uns, im satten christlichen Abendland – ist der Hunger nach diesem Wort riesig groß. Und wo Menschen es hören oder lesen können, oft heimlich, da ändert sich ihr Leben. Da erfahren sie, welcher Reichtum in diesem Wort steckt. Da werden sie reich. Selbst in bitterster Armut.

Wir sind reiche Leute. Denn wir haben

das Wort. Das Wort Christi. Das Wort, das uns von Jesus Christus berichtet. Das Wort, durch das Jesus, der Auferstandene, selbst redet. Das Wort, in dem er heute zu Menschen kommt.

Nur: Wir sind merkwürdige reiche Leute. Viele kommen mir so vor, als hätten sie ein tolles Haus und würden auf der Straße leben. Als hätten sie die leckersten Speisen und würden im Müll nach Essensresten suchen. Als hätten sie die tollsten Bildungsmöglichkeiten und würden sich als Hilfsarbeiter durchschlagen. Wir sind reich, ungeheuer reich – und rühren den Reichtum nicht an. Zumindes für viele unserer Zeitgenossen gilt das.

Das Wort Christi bleibt ungehört. Die Bibel bleibt ungelesen. Der Reichtum bleibt ungenutzt. Arme reiche Leute.

Genau das aber soll nicht sein. „*Lasst das Wort Christi reichlich wohnen unter euch*“ schreibt Paulus. In älteren Lutherbibeln hieß es: Das Wort Christi wohne mit seinem ganzen Reichtum bei euch.

[(2) ... geht zu Herzen ...]

Wohnrecht soll es also bekommen, das Wort. Dann wird der Reichtum genutzt. Dann bringt er sogar Zinsen. Bei Gott gibt's keine Null-Zins-Politik. Gebt dem Reichtum des Wortes Wohnrecht. Wohnrecht unter euch. Wohnrecht bei Ihnen. Wohnrecht nicht nur im Oberstübchen – da auch – sondern Wohnrecht im Herzen. Das Wort Christi will zu Herzen gehen. Das Wort Christi ist eine Herzensangelegenheit. Das

geht von Herz zu Herz, nämlich vom Herzen Gottes zu Ihrem Herz. Es ist Herzstärkung, Herzensnahrung, Herzensbildung.

Wenn Sie also Ihrem Herzen was Gutes tun wollen, dann lassen Sie doch das Wort Christi reichlich bei sich wohnen. Dazu gehört, dass Sie die Bibel aufschlagen. Dass Sie lesen. Dass Sie hören. Und zwar täglich. Sie müssen ja auch täglich essen. Dazu gehört auch, dass Sie besondere Perlen dieses Wortes auswendig lernen. Im Englischen heißt das: „*Learning by heart*.“ Mit dem Herzen lernen. Lernen Sie Perlen des Gottesworts auswendig. Lernen Sie sie mit dem Herzen. Dann können Sie das Wort auch glaubwürdig weitersagen. Das merken die Menschen nämlich, ob das von Herzen kommt. Und dann nehmen Sie's an.

Geben Sie also dem Wort Christi Wohnrecht. Nehmen Sie's zu Herzen. Das tut Ihnen gut. Und anderen, denen Sie's weitersagen. Bei Paulus heißt das: „*Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen*.“

Psalmen. Lobgesänge. Geistliche Lieder. Die gehören selbstverständlich auch zum Wort Christi. Wenn der Kirchenchor singt, wenn der Posaunenchor spielt, dann geht's dabei immer wieder auch um das Wort Christi. Im Singen und Spielen will Jesus zu Wort kommen. Und zu Herzen gehen. Wohl dem, der geistliche Lieder in seinem Herzen hat. Wohl dem, der aus dem Reichtum

der Psalmen schöpfen kann.

Heute vor einer Woche standen wir zu dritt am Sterbebett unseres Kirchendiener. Wir haben ihm Psalmen gelesen. „Der Herr ist mein Hirte.“ Mit Tränen in den Augen. „Der Herr segne deinen Ausgang und Eingang.“ Wir haben ihm geistliche Lieder gesungen. „Jesus, höchster Name.“ „Befiehl du deine Wege.“ Mit dickem Kloß im Hals. „Mach End, o Herr mach Ende mit aller unsrer Not.“ Ich kann Ihnen gar nicht richtig sagen, wie dankbar ich war für das Wort Christi, das wir haben und weitersagen und weitersingen durften. Das uns getragen hat. Und das ihn – da bin ich ganz sicher – gestärkt hat.

Verstehen Sie: Ich weiß nicht, wie ich immer wieder das Sterben so vieler Menschen und die Trauer so vieler Angehöriger aushalten könnte ohne den Reichtum des Wortes Christi. Ohne den Reichtum der Bibel. Ohne den Reichtum unserer alten und neuen geistlichen Lieder. Vergraben Sie bitte nicht all diesen Reichtum. Damit Sie nicht im entscheidenden Augenblick darauf verzichten müssen. Und damit meine ich jetzt nicht nur das Sterben. Wir brauchen das Wort Christi nicht nur im Sterben. Und zum Sterben. Sondern auch im Leben. Und zum Leben.

„Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen.“

Das Wort Christi im Herzen bereichert das Leben. Das Wort Christi im Herzen

verändert das Zusammenleben. Das Wort Christi im Herzen prägt das Alltagsleben.

Und zwar deshalb, weil im Wort und mit dem Wort immer Christus selbst einzieht. Weil im Wort und mit dem Wort immer der Auferstandene und Lebendige da ist. Höchstpersönlich.

[(3) ... und prägt den Alltag.]

Und das hat dann wirklich Auswirkungen auf das ganze Leben: *„Alles, was ihr tut, mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.“*

Tut alles im Namen des Herrn Jesus. Kartoffeln schälen. Zur Schule gehen. Fernsehen. Geld verdienen. Geld ausgeben. Im Namen des Herrn Jesus.

Alles, was ihr tut. Im Chor singen. Essen und Trinken. Miteinander reden. Einkaufen. Ausruhen. Im Namen des Herrn Jesus.

Alles, was ihr tut. Spielen. Lachen. Weinen. Probleme wälzen. Schönes Genießen. Heiraten. Trauern. Im Namen des Herrn Jesus.

Alles, was ihr tut. Merken Sie, wie das wirklich den gesamten Alltag prägt? „Alles“, steht hier. Nicht „manches“. Alles, was ihr tut.

Das kann natürlich auch bedeuten, dass ich einiges nicht mehr tun kann. Dass Ihr einiges lassen müsst. Dass Sie zB einiges im Fernsehen oder im Internet besser nicht anschauen. Wenn's nicht im Namen Jesu geschehen kann, dann soll's überhaupt

nicht geschehen. Alles im Namen des Herrn Jesus... Das führt schon zu der Frage: Ehre ich Jesus mit dem, was ich tue? Mit Worten oder mit Werken? Oder beleidige ich Jesus mit dem, was ich tue? Mit Worten oder mit Werken?

Das bedeutet aber genauso, dass Jesus mit dabei ist in unserem ganz normalen Alltag. Beim Kartoffeln Schälen. Wenn Ihr zur Schule geht. Beim Fernsehen. Bei der Kirchenchor- oder Posaunenchorprobe. Wenn das im Namen Jesu getan wird, dann ist er mit dabei.

Wo das Wort Christi Wohnrecht erhält, da zieht Jesus selbst ein. Wenn das Wort Christi Ihnen zu Herzen gehen darf, dann kommt Jesus in Ihr Herz hinein. Und dann will er nicht hier und da ein bisschen dabei sein, dann will er nicht der Erste-Hilfe-Kasten für Notfälle sein („Gott ist immer bei mir, wenn ich ihn brauche“ – nein! Nicht nur dann!), sondern dann will er Ihren Alltag mit Ihnen teilen. Was sind Sie für reiche Leute! Der Herr aller Herren, der König aller Könige teilt Ihr Leben mit Ihnen. Und zwar komplett. *„Alles, was Ihr tut, mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus.“*

Das bedeutet dann freilich auch, dass wir uns fragen (oder besser: ihn fragen), was Jesus denn konkret von uns getan haben will. Dass er uns vielleicht, um nur ein Beispiel zu nennen, gerade zu den Menschen schickt, von denen ich am Anfang geredet habe, die nicht so reich sind wie wir. Zu denen, die kein Dach über dem Kopf

haben, die zu uns kommen, genauso wie zu denen, die noch nichts vom Wort Christi gehört haben. Tut alles im Namen des Herrn Jesus.

„... und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.“ Das gehört dazu. Gott danken. Auch durch das, was wir tun. Und bei dem, was wir tun. Beim Kartoffeln Schälen und beim Geldverdienen. In der Schule und am Esstisch. Dankt Gott. Durch Jesus.

Er macht uns reich durch sein Wort. Da ist es doch nur recht und billig, dass wir ihm auch reichlich danken. Durch unser Leben. Durch unsern Alltag. Durch unsere geistlichen Lieder, die wir ja auch zu seinem Lob und ihm zur Ehre singen. Dankt Gott, dem Vater, durch ihn, durch Jesus.

Wir sind reiche Leute. Weil wir das Wort Christi haben. Wir sind reiche Leute. Weil dieses Wort nicht irgendwie außen vor bleibt, sondern uns zu Herzen geht. Wir sind reiche Leute. Weil Jesus unsern ganzen Alltag mit uns teilt.

Das Wort Christi geht zu Herzen und prägt den Alltag.

Ich lese zum Abschluss noch einmal unsern Predigttext:

Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen. Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.